

Capatect Mineral-Leichtputz

Mineralischer Werk trockenmörtel nach DIN EN 998-1
in Reibe- und Kratzputzstruktur, Oberputz für außen und innen



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1 in den Capatect Fassadensystemen, sowie auf allen tragfähigen mineralischen Wand- und Deckenflächen im Innen- und Außenbereich z. B. die Capatect Innendämmsysteme oder die Putzsysteme für monolithische Bauweisen. Nicht an mechanisch extrem stark beanspruchten Flächen einsetzen.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschmeidige und leichte Verarbeitung durch Leichtzuschlagstoffe ■ Hoch wasserdampfdurchlässig ■ Frei von Fungiziden und Algiziden ■ Besonders wirtschaftlich durch sehr günstige Verbrauchswerte, sowie schnelle Verarbeitung ■ Spannungsarm ■ Wasserabweisend
Verpackung/Gebindegrößen	25 kg Sack, 0,8-1,0 t BigBag, Silo ab 5,0 t (Bitte beachten Sie die Unterschiede in den Körnungen nach aktuellem Lieferprogramm.)
Farbtöne	Naturweiß und als werkseitige Einfärbung
Lagerung	Kühl, trocken und frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Bei Siloware-Container und Silos vor längeren Stillstandzeiten (Winterpause) restlos entleeren. Original verschlossene Gebinde sind ca. 12 Monate lagerstabil.
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diffusionswiderstandszahl μ (H₂O): $\mu \leq 20$ nach DIN EN 998-1 ■ Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_dH₂O: $s_d \leq 0,1$ m nach DIN EN ISO 7783 ■ Festmörtelrohddichte: ca. 1,1 - 1,3 kg/dm³ nach DIN EN 1015-10 ■ Brandverhalten: A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 ■ Konsistenz: Pulverförmig ■ Bindemittelbasis: Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 mit Silikatzusätzen ■ Kapillare Wasseraufnahme: $c \leq 0,20$ kg/(m²·min^{0,5}) Klasse W_c2 nach DIN EN 998-1 ■ Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): $w < 0,2$ kg/(m²·h^{1/2}) nach DIN EN 1062-3 Klasse W₂ nach DIN EN 1062-1



Produkt-Nr.

Produkt	Struktur	Körnung (mm)	ca. Verbrauch (kg/m ²)
R30	Reibputz-Struktur	3,0	2,5
R50	Reibputz-Struktur	5,0	3,6
K10	Kratzputz-Struktur	1,0	1,0
K15	Kratzputz-Struktur	1,5	1,5
K20	Kratzputz-Struktur	2,0	2,3
K30	Kratzputz-Struktur	3,0	2,8
K40	Kratzputz-Struktur	4,0	3,4
K50	Kratzputz-Struktur	5,0	4,5

Bei den Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte ohne Schütt- und Schwundverlust. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Verarbeitung

Untergrundvorbereitung

Zur Vermeidung von Regeneinwirkung während der Trocknungsphase das Gerüst gegebenenfalls mit Planen abhängen. Die Umgebung der zu beschichtenden Fläche, insbesondere Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker, Natursteine, Metall, sowie naturbelassenes oder lasiertes Holz sorgfältig abdecken. Putzspritzer sofort mit viel Wasser abwaschen.

Der Untergrund muss eben, sauber, trocken, fest, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Schimmel-, moos-, oder algenbefallene Flächen mittels Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Mit Capatop durchwaschen und die Flächen gut trocknen lassen. Durch Industrieabgase oder Ruß verschmutzte Flächen mittels Druckwasserstrahlen mit Zusatz geeigneter Reinigungsmittel und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. VOB, Teil C, DIN 18 363, Abs. 3 beachten.

Alle Untergründe, insbesondere Unterputze, müssen gleichmäßig abgetrocknet sein, um dadurch bedingte Farbabweichungen im Oberputz zu vermeiden.

Auftragsverfahren

Den Nassmörtel mit einer rostfreien Edelstahlkelle oder mit einer Feinputz-Spritzmaschine vollflächig auftragen und auf Körnung abziehen. Unmittelbar danach mit einem PU- oder Holzbrett, einer Moosgummi-Scheibe bzw. mit einem Kunststoff-Reibebrett gleichmäßig rund abscheiben, die Reibeputze wahlweise waagrecht, senkrecht oder rund strukturieren.

Die Wahl des Werkzeuges beeinflusst das Rauheitsprofil der Oberfläche, deshalb stets mit gleichen Strukturscheiben arbeiten. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Struktur sollten zusammenhängende Flächen stets vom gleichen Handwerker ausgeführt werden, um Strukturabweichungen durch unterschiedliche „Handschriften“ zu vermeiden. Zur Vermeidung von Ansätzen ist eine genügende Anzahl von Mitarbeitern auf jeder Gerüstlage einzusetzen. Nass in nass zügig durcharbeiten.

Durch die Verwendung von natürlichen Füllstoffen und Granulaten sind geringe Farbtonschwankungen möglich. Deshalb auf zusammenhängenden Flächen nur Material mit gleicher Prod.-Nummer verarbeiten oder Material unterschiedlicher Prod.-Nummern vorher untereinander mischen.

Capatect Mineral-Leichtputze sind nicht geeignet für waagerechte Flächen mit Wasserbelastung.

Beschichtungsaufbau

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Capatect Fassadensysteme:

Neue mineralische Unterputze (Armierungsmassen):

Bei normalem zügigen Arbeitsablauf keine Grundierung erforderlich.

Bei längerer Standzeit (z. B. Überwinterung) benötigen angewitterte Unterputze prinzipiell einen Grundanstrich mit PutzGrund 610.

Bei der Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 Leicht und Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M ist nötigenfalls mit Sylitol® RapidGrund 111 verdünnt zu grundieren (abhängig von Witterung und Saugverhalten).

Capatect Innendämmsysteme:

Bei neuer mineralischer Armierung und zügigem Arbeitsablauf ist in der Regel keine Grundierung erforderlich.

Unterputze der Mörtelgruppe PII und PIII, sowie mineralische Altputze und Beton:

Neue Unterputze, sofern nicht anderweitige Angaben vorliegen:

2 - 4 Wochen unbehandelt stehen lassen, Grundanstrich mit PutzGrund 610

Beton, Oberfläche fest und tragfähig:

Grundanstrich mit PutzGrund 610

Putze und Beton, Oberfläche grob porös, leicht sandend, saugend:

Grundanstrich mit OptiSilan Tiefgrund, Zwischenanstrich mit PutzGrund 610.

Putze und Beton, Oberfläche stark saugend, mehrend:
 Grundanstrich mit Dupa-Putzfestiger, Zwischenanstrich mit PutzGrund 610

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen.

Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Frischen Putz vor Beregnung und zu rascher Austrocknung schützen. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und tiefen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Trocknung/Trockenzeit

ca. 2 - 5 Tage, beschichtbar nach ausreichender Standzeit, in der Regel nach 2 Wochen bei ca. 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit

Der Putz trocknet durch Hydratation und physikalisch, d.h. durch Verdunstung des Anmachwassers und ist abhängig von der Auftragsmenge. Bei ungünstigeren Wetterbedingungen, z. B. beeinflusst durch Wind oder Regen, müssen deutlich längere Standzeiten eingehalten werden. Durch eine zusätzliche Grundbeschichtung mit CapaGrund Universal vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen, so dass bereits nach einer Standzeit von 7 Tagen der Oberputz beschichtet werden kann.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Ansetzen des Materials

Capatect Mineral-Leichtputze können mit allen gängigen Durchlaufmischern, Schnecken-Förderpumpen und Putzmaschinen verarbeitet, aber auch manuell mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk mit sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden, reifen lassen und nochmals kurz durchrühren. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Kratzputzstruktur:

1,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,5 l Wasser
 1,5 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,5 l Wasser
 2,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 7,0 l Wasser
 3,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 7,5 l Wasser
 4,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 7,0 l Wasser
 5,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 7,0 l Wasser

Reibeputzstruktur:

3,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 7,0 l Wasser
 5,0 mm 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,5 l Wasser

Die Verarbeitungszeit beträgt in Witterungsabhängigkeit ca. 1 bis 1 1/2 Std. (Topfzeit), bei maschineller Förderung beträgt die max. Standzeit im Schlauch 30 Minuten. Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Anstrich

Auf Grund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und eine Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden. Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden. Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit Syllito® Finish 130 oder ThermoSan NQG als Egalisationsanstrich im Putzfarbton zu überarbeiten.

Wird ein weitergehender, vorbeugender Schutz gegenüber Algen und Pilzen gewünscht, ist ein zweifacher Anstrich mit geeigneter Fassadenfarbe z. B. ThermoSan NQG auszuführen.

Werden aus gestalterischen Gründen intensivere Farbtöne mit Hellbezugswert < 20 gewünscht, sind diese durch Überstreichen mit z. B. CoolProtect zu erstellen.

Beispiel für Maschinenausrüstung

Bei maschineller Verarbeitung bitte Sonderinformationen zur Verarbeitung mit Maschinentchnik anfordern.

Hinweise

Gefahrenhinweise/
 Sicherheitsratschläge
 (Stand bei Drucklegung)

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.

Zusätzliche Hinweise: Tragen Sie lange Hosen! Vermeiden Sie längeren Hautkontakt mit dem Putz. Betroffene Hautteile sind sofort gründlich mit Wasser zu säubern. Je länger frischer Putz auf Ihrer Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ernsten Hautschäden. Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers während der Verarbeitungsphase sind unbedingt Folge zu leisten.

Entsorgung

Nur restentleerten Sack (rieselfrei) zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste als gemischte Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.

Giscode

ZP1

TECHNISCHE INFORMATION NR. 135

Zulassung	Z-33.41-130 Z-33.43-132 Z-33.44-133 Z-33.47-859
CE-Kennzeichnung	<u>Hinweis zur Leistungserklärung / CE-Kennzeichnung:</u> Die Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen nach DIN EN 998-1 erfolgt auf dem Gebinde, sowie dem Datenblatt zur Leistungserklärung / CE-Kennzeichnung, das im Internet unter www.caparol.de abgerufen werden kann.
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
Technischer Beratungsservice	Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 135 · Stand: März 2023

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Roßdörfer Straße 50 · D-64372 Ober-Ramstadt · Internet www.caparol.de · E-Mail info@caparol.de